

Polizeilagen

z.B. Amok-Lage, Schießerei, Geiselnahme, ...

zu treffende Maßnahmen

- Information aller Einsatzkräfte!
- Enge und permanente Absprache mit Polizei (Bildung gemeinsamer Einsatzleitung):
 - Beurteilung der Lage durch Polizei (u.a.: Wo befindet sich der Täter?)
 - Sicherer Ort für Aufstellungsort (z.B. Patientenablage bei [MANV](#)), [Bereitstellungsraum](#), ... wählen; außerhalb des Sichtbereichs des Täters!
 - Maßnahmen und deren Vorbereitung abstimmen
- Nur in Bereich vorgehen der durch Polizei bereits gesichert wurde!
- i.d.R. Menschenrettung aus dem betroffenen in den sicheren Bereich nur durch die Polizei!
- Ggf. Brandschutz sicherstellen wenn mit Brandsätzen/Sprengstoffen gerechnet werden muss
- Wenn möglich auf [Sicherung von Beweismitteln](#) Rücksicht nehmen (z.B. keine Leichen bewegen)
- Ggf. [Psychologische Betreuung](#) Angehöriger und Einsatzkräfte

besondere Gefahren

- Evtl. große Anzahl Verletzter/Betroffener
- Unkonventionelle Gewaltmittel (z.B. improvisierte Sprengsätze)
- Unberechenbarer Täter in Ausnahmesituation

Allgemeine (Vorgehens-)Hinweise

- Einsatzfahrzeuge bieten keinen ausreichenden Schutz als Deckung vor Schusswaffen!
- Durch Schusswaffen verletzte Personen müssen schnell in ein geeignetes Krankenhaus gebracht werden
- Angehörige kommen ggf. an die Einsatzstelle
- Großes Medieninteresse, [Auskünfte an Presse](#) nur durch Polizei!

Quellenangabe

- Präsentation „Bedrohungslagen Gewalt/Amok/Geiselnahme“, Dr. Rolf Erbe, Berliner Feuerwehr
- Marten, David (2019): Feuerwehr in Polizeilagen. Einsatz bei Gewaltereignissen. Kohlhammer. Stuttgart.

Stichwörter

Amoklauf, Amok-Lauf, Gefahrenlage, Große Polizeilage